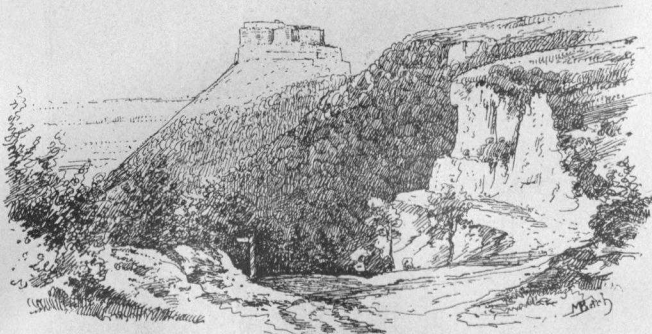


Würfelauffäulen (mit Eckknollen) geteilte, dreischiffige Langhaus. Hier alles flachgedeckt, aber die drei Schiffe schließen mit drei halbrunden, außen rechteckigen Chören, mit Spuren romanischer Bemalung. Die Kirche ist schwer durch Emporen verstellt und würde, von denselben befreit und mit den alten Fresken wieder aufgedeckt, einen der weisevollsten heiligen Räume geben. Im Jahr 1501 wurde vor die alte Vorhalle ein starker gotischer Turm, unten gleichfalls mit gewölbter Vorhalle, und an die Südseite eine solche auf zwei Säulen angebaut. Am Äußeren hat das Mittelschiff als einzigen Schmuck einen flachen, frühromanischen Rundbogensfries, ähnlich dem oben an dem noch erhaltenen herrlichen Turm der Peterskirche zu Hirsau.

Abgegangene Burg über dem Ort und Burg Liebenau, mit Adel im 13. und 14. Jahrhundert. Der Ort kam mit Nürtingen an Württemberg.

Neuenhaus, Hafner-Neuhausen (Niuwenhus 14. Jahrhundert).

Spätgotische, ev. Kirche, Langhaus verändert, Chor mit Rippenkreuzgewölbe. Auf der „Pfalz“ ehemaliges Wasserschloßchen, jetzt Bauernhaus. Den Ort verkaufen die Pfalzgrafen von Tübingen 1347 an Württemberg.



Hohen-Neuffen.

Neuffen, Stadt (Nifin um 1100).

Noch zum Teil ummauerte Stadt im Obst- und Weingelände zu Füßen der Riesenburg Hohen-Neuffen. — Schöne, frühgotische ev. Stadtkirche zum heil. Martin; dreischiffige Basilika mit erhöhtem, oben von Spitzbogenseifenstern erhelltem Mittelschiff. Die drei Schiffe mit Holzdecken, die der Seitenschiffe schief, der vieleckig schließende, hohe und schlanke Chor mit Rippenkreuzgewölben auf Wanddiensten mit Trankentkapitälen; der Triumphbogen auf Konsolen mit Tiergestalten. Se vier kapitallose Rundsäulen tragen die gefehlten, spitzen Arkadenbögen des Langhauses. Man hat den Eindruck, daß hier ein Meister baute, der die noch halbromanischen Hohenstaufen-Erinnerungen seiner Jugend mit der in die Reichsstädte Neutlingen und Gmünd und in das benachbarte Dwen, die Residenz der Herzoge von Teck, jähhereingebrochenen hochgotischen Kunst redlich ringend zu verschmelzen suchte.

Die Stadtkirche zu Neuffen gehört zu den lehrreichsten Werken der frühen schwäbischen Gotik; man sieht an ihr, ähnlich wie an der nahen Stadtkirche zu Dwen,